

23 Sachsen-Anhalt		tm	Nr. 23180228210
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Catalá, Anna Aparicio		ID: 1823180228210	
Zuname Vorname		Bewertung	
Aparicio Catalá, Anna	Mallon, Denise	<input type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	<input checked="" type="radio"/> empfehlenswert	
	Katalanisch/	<input type="radio"/> eingeschränkt empf.	
	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Alles unter Wasser		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
		<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-8-4947-0405-5	32	Zielgruppe	
ISBN	Seitenzahl	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
		<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
		<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
		<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
		<input type="checkbox"/> 10-11	
àbac	Barcelona	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Bilderbuch	Einsamkeit / Zusammenhalt /	
	Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
(Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		
Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 28.02.2018	
.....		Verlag Datum	
.....			

Inhaltsangabe
 Jeder im kleinen Dorf macht sein Ding. Das war schon immer so. Warum sollte es sich ändern? Doch als ein schier nicht enden wollender „Regen“ das Dorf überflutet, vereinen sich alle Dorfbewohner. Werden sie sich und ihr Dorf gemeinsam retten können?

Beurteilungstext
 Ein kleines Dorf im Tal ist Schauplatz der alltäglichen Geschäftigkeit aller fünf Dorfbewohner. „Dort ging jeder Bewohner seiner Wege, ohne sich für die Angelegenheiten des anderen zu interessieren. Das war schon immer so gewesen.“ Weder das kleine Örtchen, noch einer seiner tierischen Bewohner ist namentlich benannt. Als es anfang zu regnen und sogar monatelang nicht aufhörte, versuchte jeder sich selbst zu helfen – erfolglos. Der weiße Hase ist es, dem eines Tages auffällt, dass der Regen salzig schmeckt. Dies ist der Wendepunkt der Geschichte: von nun an versuchen die Bewohner des Dorfes gemeinsam die Ursache des salzigen Regens zu finden. Dabei begeben sich die fünf Tiere – Hase, Maulwurf, Igel, Fuchs und Frosch – die unterschiedlicher nicht sein könnten, auf eine abenteuerliche und gefährliche Reise. Zum Schluss finden sie die Ursache des „Dauerregens“, doch können sie diesen stoppen und werden sie eine Lösung für ihr nunmehr völlig überflutetes Dorf finden?
 „Alles unter Wasser“ ist ein Bilderbuch, welches im grafischen Stil mit vielen feinen schwarzen Linien sowie den dunklen, vor allem grünlichen Farbtönen gestaltet, eine mystisch-gespenstische Atmosphäre erzeugt. Diese herrscht von Beginn des Bilderbuches an vor, obgleich hier doch eigentlich noch alles gut zu sein scheint. Dass dem nicht so ist und die „große Krise“, welche die Protagonisten der Erzählung meistern müssen, ihnen am Ende zu einer besseren Lebenssituation verhilft, kann der kindliche Leser durch die erzeugte Stimmung möglicher Weise erahnen. Zumindest mag er es erhoffen, denn friedlich oder einladend wirkt das kleine Dorf zu Anfang nicht. Auch lacht keiner seiner Bewohner. Die Bilder erstrecken sich zumeist über zwei Seiten und die Geschichte wird in wenigen einfachen Sätzen erzählt.
 Der Dauerregen, mit langen, dünnen Strichen dargestellt, verändert diese Trostlosigkeit nicht – im Gegenteil. Doch dieser veranlasst die Bewohner des kleinen Dorfes zumindest, sich für einander zu interessieren und gemeinsam da wirksam zu werden, wo jeder für sich hilflos ist. Die Seite an Seite bestrittenen Abenteuer schweißen zusammen. Als die fünf Tiere endlich das Haus „des Kleinen“ entdecken, aus welchem surrealistisch viel Wasser strömt, erfahren sie die Ursache des großen Leides: Einsamkeit. Doch nicht nur der „Kleine“ ist augenscheinlich einsam. Die im Buch vorherrschende Anonymität untermalt das Alleinsein aller Handelnden. Die finale Lösung des Problems überrascht und der Rezipient kann hoffen, dass sich die Situation nun für alle bessert. Text, welcher dies eindeutig belegen würde, findet sich auf den letzten Doppelseiten des Buches nicht.
 Im hinteren Einband des Buches befinden sich pädagogische Hinweise zur Bedeutung sowie Anregung von Teamarbeit und gemeinschaftlichem Tun, welche hilfreiche Impulse bieten können.
 Das Buch kann als empfehlenswert angesehen werden, jedoch sollte das sich – nicht zuletzt auch durch Leerstellen – bietende Kommunikationspotential genutzt werden, um den kindlichen Leser, für den das Buch altersangemessen ist, in seinem Leseverständnis sowie seinen individuellen Interpretationsansätzen zu unterstützen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SpA Kürzel	Nr. 16170539
Verf./Bearb./Hrsg.: Cha, Jeahouk Zuname Vorname			ID: 1716170539	
Choi, Eunyong Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Mallon, Denise Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Herr Stumm Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...	
978-8-4947-0402-4 ISBN	36 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
àbac Verlag	Barcelona Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Außenseiter / Ethik /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 08.03.2018	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Buchstabensalat fällt aus Mündern, rieselt an Körpern herab, bildet Pfützen und Haufen auf dem Boden. Jeder Mensch und jedes Tier produziert ihn. Bis auf einen: Herr Stumm fegt die Buchstaben zusammen, unermüdlich, bis er zum Feierabend schweigend und allein an einem Tisch sitzt.

Beurteilungstext

Schon der erste Eindruck von diesem Bilderbuch ist düster und bedrückend. Der Einband ist dunkel-grau-blau, sämtliche Illustrationen sind in gedeckten Farben gehalten und haben einen hohen Grauteil. Die Protagonisten sind flächig und zweidimensional gezeichnet. Sie wirken steif, ihre Gesichtsausdrücke sind emotionslos. Personen und Gegenstände sind vor großflächigen, kaum strukturierten Hintergründen platziert. Insgesamt sind die Illustrationen unattraktiv und sprechen die Zielgruppe nicht an.

Der Inhalt der Geschichte ist nicht ganz klar zu fassen. Zunächst denkt man, die Autoren möchten darstellen, dass Menschen jede Menge "Sprachmüll" produzieren, dem niemand wirklich zuhört. Man sieht, wie die Buchstaben aus ihren Mündern fallen, ohne das Gegenüber am Caféstisch oder auf der Parkbank zu erreichen. In diesem Buchstabensalat sind keine sinnvollen Wörter zu erkennen. Aus den Mäulern und Schnäbeln der Tiere fallen Zeichen, die keine Buchstaben darstellen, ebenso aus Autos. Jede Menge sinnloses "Bla-bla-bla" sammelt sich auf dem Boden an. Doch dann erscheint in den Bildern ein Besen. Beim ersten Durchblättern übersieht man ihn. Ein Mann kehrt mit diesem Besen den Buchstabensalat zusammen. Er ist klein und kann unmöglich allein all diese Mengen von Buchstaben zusammen kehren. Als die Sonne untergeht, macht er sich auf den Weg in den Feierabend. Man sieht jetzt nur seine Beine, die aber riesengroß. Auf drei Doppelseiten sehen wir Herrn Stumm - seinen Namen können wir auf dem Namensschild seiner Arbeitsweste lesen - wie er Weste und Kappe absetzt, auf eine Stuhllehne hängt und sich auf den gegenüberliegenden Stuhl setzt. Er schweigt. Auch wenn sein Gesichtsausdruck nicht unzufrieden wirkt, hat man den Eindruck, dass er einsam ist. Schließlich verlässt er den inzwischen dunklen Raum durch eine Tür, die ins Dunkel führt.

"Herr Stumm" ist ein Bilderbuch, das weder inhaltlich noch gestalterisch überzeugen kann.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nana Kürzel	Nr. 23180322103
Verf./Bearb./Hrsg.: de Dios, Olga Zuname Vorname			ID: 1823180322103	
de Dios, Olga Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Dudek, Natalja Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Rosa Monster Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-8-4947-0404-8 ISBN	32 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
àbac Verlag	Barcelona Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Anderssein / Individualität /	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.03.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Jeder ist anders und damit etwas Besonderes. Rosa Monster weiß das genau - jedoch muss es erst eine Umgebung finden, in der es sein kann, wie es ist, um glücklich zu werden.

Beurteilungstext
 Und wieder einmal erscheint auf dem deutschen Buchmarkt ein Bilderbuch zum Thema Heterogenität/Diversität. Auch die Geschichte ist nicht neu - gleichermaßen die Protagonisten: Monster. An diesen kann man schließlich die Unpässlichkeit ungehemmt zeigen - es zeichnet sie schließlich aus. Rosa Monster unterscheidet sich dabei vor allem äußerlich von allen anderen Monstern, die wiederum exakt gleich (jedoch eher wie Vögel) aussehen. Es ist rosa, hat nur ein Auge, keinen Schnabel und ist vor allem viel größer. Diese Eigenschaft bringt ihm beim Spiel einige Nachteile ein, was sich z.B. beim Verstecken und auf Bäume klettern bemerkbar macht (hier kracht der Baum in sich zusammen und weint viele große Tränen). Desgleichen kann es aufgrund seiner Größe nicht in einem der Einheitshäuser schlafen und nimmt infolgedessen das Haus wie ein Kuscheltier in seine Arme. Dass Rosa Monster in dieser Gemeinschaft wenig Ansehen genießen wird, zeigt sich gleich auf der zweiten Doppelseite, nachdem alle Monster aus ihren Eiern geschlüpft sind. Hier blickt eines der weißen Monster Rosa Monster an und ihm fällt nicht viel mehr ein als "Ups...", was zeigt, dass irgendetwas an ihm "nicht richtig" ist. Auffällig ist ansonsten, dass die kleinen weißen Monster durch ihren Schnabel keinerlei Emotionen ausdrücken können, wohingegen das Monster stets mit einem breiten Grinsen dargestellt wird. Anstatt dass sich nun jedoch diese Welt für ihn öffnet und z.B. die Vorteile des Rosa Monsters erkennt und zu nutzen beginnt, muss der Andersartige weggehen, um sein Glück zu finden. Nach einer langen Reise mit Fahrrad über Land, Schiff übers Meer und zu Fuß durch die Wüste und vielen Tagen und Nächten kam es an einen Ort der Vielfalt. Hier sieht jeder anders aus und hat besondere Fähigkeiten/Eigenschaften: Roller Boller rollt statt zu gehen, Gelbvogel singt und fliegt, Frosch Dreiauge springt und sieht alles und Blaumonde hat so lange Arme, dass es alle umarmen kann - das Sinnbild von Harmonie. Passend dazu der Regenbogen, der die Vielfalt repräsentiert. Diese Welt, in der alle lachen und spielen und passend große Häuser haben, hebt sich auch optisch stark von der ursprünglichen Umgebung ab, in der alles weiß war und lediglich Umriss mit schwarzem Stift gezeichnet waren: Es gibt plötzlich einen Hintergrund, eine Landschaft, eine Sonne und einen blauen Himmel. Diese neue Welt gleicht der unseren und lässt das Monster glücklich werden. Auf der letzten Doppelseite - hier schon auf dem Einband, der selten Teil der Geschichte ist, hält Rosa Monster ein Schild "Herzlich Willkommen" nach oben und man sieht die anderen Monster mit ihren Koffern im Gänsemarsch anrücken. Ob es ihnen hier auch gefallen wird und sie sich zurecht finden werden ist fraglich und wird nicht angedeutet; die Interpretation dessen bleibt daher offen und dem Leser überlassen: Gefühl es den weißen Monstern auch nicht mehr? Haben sie Rosa Monster vermisst? All das ist schwer zu sagen. Illustriert wurde vor allem mit Filzstiften; häufig sind die Striche beim Ausmalen noch zu sehen und nur selten finden sich ebene Flächen. Das Papier und damit der Hintergrund ist nicht vollkommen in weiß gehalten, sondern mit stark wasservermischten rosa und blauen Tintenflecken versehen. Insgesamt wird der Eindruck einer naiven Bildgestaltung erweckt. Auf zwei Doppelseiten finden sich kleine Aufträge in der rechten unteren Ecke an die Leser*in: ein Beobachtungsauftrag zum genauen Hinsehen und eine Aufforderung zum Selberzeichnen: Was sieht Rosa Monster auf seiner Reise? Einige Elemente wurden hier (offensichtlich mit Bleistift gezeichnet) bereits angedeutet. Auch generell hebt sich "Rosa Monster" im Schriftbild ab, da es jeweils in der Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

(...enthalten mit einem gelbem, bereits angezeigten nach gelbem Hintergrund mit Schokolade, da es jeweils in der Farbe rosa und in einer Schriftgröße größer gedruckt wurde.

Kritisch muss man sich allerdings zum Text äußern. Hier versucht die Autorin sich an Reimen, die das Buch jedoch keinesfalls braucht und die meist unrein sind und eine wenig ästhetische bzw. ansprechende Wortwahl nach sich ziehen. Die Formulierung bleibt hier deutlich auf Kosten des Reims zurück. So wird beispielsweise gereimt: "Beim Versteckspiel kam Rosa Monster nie zum Ziel...während es beim Bäume klettern runter fiel." - doch beim Versteckspiel ist eigentlich kein Ziel zu erreichen wie beispielsweise beim Wettrennen. Alles in allem ein Bilderbuch mit einigen Abstrichen, das neben einigen anderen zum Thema Diversität leider zurückfällt.